REDE AUF DER LANDESKONFERENZ ÜBER DIE ARBEIT IM BILDUNGSWESEN

(22. April 1978)

Genossen!

Seit der Zerschlagung der „Viererbande“, besonders nach der Reform des Hochschulaufnahmesystems und der Kritik der „zwei Einschätzungen“[131], gibt es im Bildungswesen viele neue Erscheinungen. Diese Erfolge müssen vollauf anerkannt werden. Im Bildungswesen wie in der Gesellschaft insgesamt hoffen die Menschen aber auf einen noch schnelleren Fortschritt. In dieser Hinsicht haben wir viele Probleme zu bewältigen und viel zu tun. Heute möchte ich dazu einige Bemerkungen machen.

Erstens. Wir müssen die Ausbildung qualitativ verbessern und das Unterrichtsniveau der natur- und geisteswissenschaftlichen Fächer heben, damit sie dem sozialistischen Aufbau noch besser dienen können.

An unseren Schulen werden Fachkräfte für den sozialistischen Aufbau ausgebildet. Gibt es dafür qualitative Kriterien? Jawohl, es gibt sie. Sie bestehen, um mit Genossen Mao Zedong zu reden, darin, daß jeder, der eine Ausbildung erhält, sich moralisch, geistig und körperlich entwickelt und ein gebildeter Werktätiger mit sozialistischem Bewußtsein wird.

Die „Viererbande“ war dagegen, daß wir an das wissenschaftliche und kulturelle Studium der Schüler und Studenten strenge Anforderungen stellen, sie war dagegen, daß diese sich in erster Linie mit einem solchen Studium befassen, denn ihrer Ansicht nach war das eine „Voranstellung der geistigen Ausbildung“ und eine „Loslösung von der proletarischen Politik“. „Werktätige ohne Bildung sind uns lieber“, sagten sie, und „Je mehr Wissen einer hat, desto reaktionärer wird er“. Selbst die Werktätigen und deren Kinder, die sich Wissen angeeignet hatten, verleumdeten sie als „bürgerliche Intellektuelle“.

Es bedarf immer noch großer Anstrengungen, um den üblen Einfluß ihrer absurden Theorien zu beseitigen.

Lenin hat wiederholt betont, daß die Arbeiter keinen Augenblick vergessen werden, daß sie Wissen als Macht brauchen. Ohne Wissen sind die Arbeiter wehrlos, mit Wissen aber mächtig. Und die Bedeutung dieser Wahrheit tritt heute noch klarer zutage. Wenn wir die Wissenschaft und Kultur unserer Zeit und die neue Technik und die neuen Technologien aller Branchen und Berufe beherrschen und entwickeln und eine höhere Arbeitsproduktivität als die unter dem Kapitalismus schaffen wollen, wenn wir unser Land zu einem modernen und starken sozialistischen Land aufbauen und im Bereich des Überbaus die bürgerlichen Einflüsse endgültig beseitigen wollen, dann müssen wir Werktätige von hohem wissenschaftlichem und kulturellem Niveau heranbilden und ein mächtiges Kontingent von Intellektuellen der Arbeiterklasse schaffen, die „rot und fachkundig" sind. Diese Anforderungen entsprechen vollauf der proletarischen Politik.

Zweifelsohne müssen die Schulen eine feste und korrekte politische Orientierung immer an erste Stelle setzen. Aber das heißt keinesfalls, daß sehr viele Unterrichtsstunden der politischen und ideologischen Erziehung Vorbehalten sein müssen. Die Schüler und Studenten müssen ebenfalls eine feste und korrekte politische Orientierung an erste Stelle setzen. Das schließt aber das Studium von Wissenschaft und Kultur keineswegs aus. Im Gegenteil: je höher ihr politisches Bewußtsein, desto bewußter und fleißiger werden sie an das Studium von Wissenschaft und Kultur im Interesse der Revolution herangehen. Die „Viererbande" kämpfte gegen unser Bemühen, aufgrund einer festen und korrekten politischen Orientierung die Unterrichtsqualität zu verbessern und das wissenschaftliche und kulturelle Niveau der Studenten und Schüler zu heben, und nannte dies „Voranstellung der geistigen Ausbildung". Das war nicht nur höchst widersinnig, sondern bedeutete in Wirklichkeit eine Negierung der proletarischen Politik und einen Verrat an ihr.

Es ist nicht gut, Schüler und Studenten zu überlasten, und wir müssen auch in Zukunft effektive Maßnahmen ergreifen, um dies zu verhindern oder abzustellen. Aber gleichzeitig ist es offensichtlich, daß wir ohne den Arbeitsstil der „drei Ehrlich und vier Streng"[38], ohne hohe Anforderungen und strenge Erziehung unser Ziel — das wissenschaftliche und kulturelle Niveau beträchtlich zu heben — nicht erreichen können. Um das Weltniveau in Wissenschaft und Technik einzuholen und zu überflügeln, müssen wir nicht nur die Qualität

unserer Hochschulbildung, sondern vor allem die unserer Mittel- und Grundschulbildung erhöhen. Das heißt, wir müssen den Unterricht, entsprechend der Aufnahmefähigkeit der Mittel- und Grundschüler, mit fortgeschrittenen Kenntnissen gestalten.

Prüfungen sind eine wichtige Methode zur Überprüfung der Lern- und Unterrichtsergebnisse. Sie sind genauso notwendig wie die Qualitätskontrolle der Produkte einer Fabrik. Natürlich dürfen wir den Prüfungen keinen blinden Glauben schenken oder sie als die einzige Methode zur Überprüfung der Lernergebnisse hinstellen. Wir müssen vielmehr durch gewissenhaftes Studium und Experimentieren Inhalt und Form der Prüfungen verbessern, so daß sie effektiver werden. Studenten und Schülern mit schlechten Prüfungsergebnissen sollen wir helfen und sie zu weiteren Anstrengungen ermutigen, statt sie unnötiger psychologischer Belastung auszusetzen.

Zweitens. Die Schulen müssen tatkräftig die revolutionäre Ordnung und Disziplin stärken, eine neue Generation mit sozialistischem Bewußtsein heranbilden und damit zur Revolutionierung der Moral der ganzen Gesellschaft beitragen.

Die Sabotage des Bildungswesens durch die „Viererbande" brachte nicht nur einen alarmierenden Rückgang des wissenschaftlichen und kulturellen Bildungsstandes mit sich, sondern beeinträchtigte auch in ernstem Maße die ideologische und politische Erziehung in den Schulen, untergrub die Schuldisziplin und vergiftete die revolutionäre Atmosphäre der sozialistischen Gesellschaft. Die „Viererbande" sprach lauthals von Politik. In Wirklichkeit verfolgte sie nichts als eine konterrevolutionäre antisozialistische Politik und versuchte, die Jugend mit den dekadentesten und reaktionärsten Ideen der Ausbeuterklassen zu vergiften, ja, sie versuchte, aus ihnen „Analphabeten plus Rowdies" zu machen. Den üblen Einfluß der „Viererbande" zu beseitigen ist eine sehr wichtige politische Aufgabe, die von entscheidender Bedeutung für die Festigung der Diktatur des Proletariats ist.

Von klein auf müssen die Menschen im Sinne der revolutionären Ideale und der kommunistischen Moral erzogen werden. Das ist stets eine gute Tradition in der Erziehungsarbeit unserer Partei gewesen. In den Jahren der revolutionären Kriege vollbrachten Mitglieder des Kinder-Korps und des Kommunistischen Jugendverbandes bewegende Heldentaten. Nach der Befreiung wurde diese ruhmreiche Tradition in unserer Erziehungsarbeit, in der Arbeit unseres Jugendverbandes und unserer Jungen Pioniere fortentwickelt. Lange Zeit lernten

unsere Kinder und Jugendlichen fleißig und machten von Tag zu Tag Fortschritte. Sie waren erfüllt von Liebe zum Vaterland, zum Volk, zur körperlichen Arbeit und Wissenschaft, wahrten das Gemeineigentum und kämpften heldenhaft und mit Verstand gegen Feinde und schlechte Elemente. So entstand die Stimmung für eine neue Ära. Die Revolutionierung der Mentalität in den Schulen förderte die Revolutionierung der Mentalität der ganzen Gesellschaft. Diese neue Mentalität war in der chinesischen Geschichte ohne Beispiel und wurde von den Völkern der ganzen Welt bewundert. Wir hoffen, daß die im Bildungswesen tätigen Genossen und die Genossen der betreffenden Abteilungen, ja, alle Familien unserer Gesellschaft sich um die ideologische und politische Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen kümmern und die von der „Viererbande" untergrabene gute revolutionäre Tradition wiederherstellen und fortentwickeln. Genosse Mao Zedong sagte: „Alle Organisationen müssen die Verantwortung für die ideologisch-politische Arbeit auf sich nehmen. Damit haben sich die Kommunistische Partei, der Jugendverband, die zuständigen Regierungsinstitutionen und erst recht die Schuldirektoren und Lehrer zu befassen."[39] Besonders den Lehrern der Grund- und Mittelschulen sowie den Kindergärtnerinnen kommt die verantwortungsvolle Aufgabe zu, junge Fortsetzer der Revolution heranzubilden. Wir müssen uns sehr bemühen, unter unseren Kindern und Jugendlichen eine revolutionäre Haltung zu fördern, nämlich fleißig zu lernen, die Disziplin einzuhalten, körperliche Arbeit zu lieben, hilfsbereit zu sein, einfach zu leben und hart zu kämpfen sowie allen Feinden gegenüber mutig zu sein. So werden wir sie zu hervorragenden Menschen heranbilden, die dem sozialistischen Vaterland, der proletarischen Revolution, dem Marxismus-Leninismus und den Mao-Zedong-Ideen ergeben sind und auf ihrem späteren Arbeitsposten Werktätige mit hohem politischem Verantwortungsbewußtsein, Kollektivgeist und festen revolutionären Ideen werden; sie werden den Arbeitsstil besitzen, die Wahrheit in den Tatsachen zu suchen und die Massenlinie zu befolgen, und sie werden die Disziplin strikt einhalten und vorbehaltlos dem Volk dienen.

Wir hoffen, daß jeder sein Bestes tut, um Fortschritte zu machen, denn Fortschritte hängen schließlich von den Bemühungen jedes einzelnen ab. Kollektive Anstrengungen sind die Summe vieler individueller Anstrengungen. Unterschiede solcher individuellen Anstrengungen wird es auch in der kommunistischen Gesellschaft noch geben. Genosse Mao Zedong hat einmal gesagt, daß es auch in zehntausend

Jahren noch einen Unterschied zwischen Fortgeschrittenen und Zurückgebliebenen geben würde. Deshalb müssen wir, während wir jeden einzelnen zum fleißigen und unermüdlichen Studium anspornen, zugleich auch die Unterschiede in der Begabung und in den Charaktereigenschaften anerkennen, die bei jedem einzelnen im Laufe seiner Entwicklung zutage treten. Wir müssen die einzelnen Menschen demgemäß unterschiedlich behandeln und jedem aufgrund seiner besonderen Umstände optimal ermöglichen, dem allgemeinen Ziel, dem Sozialismus und Kommunismus, entgegenzuschreiten. Gleichzeitig müssen wir gegenüber denjenigen, die in ernstem Maße gegen die revolutionäre Ordnung und Disziplin verstoßen und sich trotz wiederholter Erziehung nicht bessern, strenge Maßnahmen ergreifen, um sie gewissenhaft zu erziehen und umzuerziehen. Auf keinen Fall dürfen wir dulden, daß eine Handvoll Leute den Schulen und der Gesellschaft insgesamt Schaden zufügt.

Von jetzt an sollen nicht nur die Mittel- und Hochschulen aufgrund einer allseitigen — moralischen, geistigen und köperlichen — Überprüfung die Besten aufnehmen. Auch andere Einheiten sollten allmählich dazu übergehen, bei der Anstellung neuer Arbeitskräfte in gleicher Weise den Besten den Vorrang einzuräumen. Dadurch wird die Richtlinie des Genossen Mao Zedong über die Ausbildung von moralisch, geistig und körperlich entwickelten Werktätigen mit sozialistischem Bewußtsein und Allgemeinbildung gründlich und in allen Bereichen der Gesellschaft durchgesetzt. Dies wird bedeutend dazu beitragen, das politische, wissenschaftliche und kulturelle Niveau unserer Arbeiter und Angestellten zu heben, die spezifischen Bedürfnisse der verschiedenen Branchen und Berufszweige zu befriedigen und unter den Kindern und Jugendlichen wie in der ganzen Gesellschaft eine revolutionäre Atmosphäre zu schaffen, in der jeder bereit ist, vorwärts zu streben, fleißig und unermüdlich zu arbeiten und unter keinen Umständen zurückzubleiben.

Drittens. Das Bildungswesen muß den Anforderungen der Entwicklung der Volkswirtschaft entsprechen.

Wollen wir qualifizierte Fachkräfte für den sozialistischen Aufbau heranbilden, dann müssen wir gewissenhaft untersuchen, wie wir die Politik der Verbindung der Bildung mit produktiver Arbeit unter den neuen Bedingungen noch besser durchführen können. Marx, Engels, Lenin und Genosse Mao Zedong legten großen Wert auf die Verbindung der Bildung mit produktiver Arbeit und sahen darin eines der mächtigsten Mittel zur Umgestaltung der Gesellschaft unter

dem Kapitalismus; nach der Machtergreifung durch das Proletariat gilt dies als der grundlegende Weg zur Ausbildung neuer Menschen, die die Theorie mit der Praxis verbinden, das Gelernte auf die Praxis anwenden können und allseitig entwickelt sind, und als eine wichtige Maßnahme zur allmählichen Aufhebung des Unterschieds zwischen Hand- und Kopfarbeit. Bereits vor 80 Jahren sagte Lenin: „Weder Unterricht und Bildung ohne produktive Arbeit noch produktive Arbeit ohne gleichzeitige Unterweisung und Bildung könnten je auf die Höhe gebracht werden, die das heutige Niveau der Technik und der Stand der wissenschaftlichen Kenntnisse fordern."[40] Heute erfordert die rasche Entwicklung der Wirtschaft und Technik eine rasche Erhöhung der Qualität und Effizienz der Bildung und eine ständige Weiterentwicklung von Inhalt und Methodik der Verbindung der Bildung mit produktiver Arbeit.

Um dies zu erreichen, müssen die Lehranstalten verschiedener Typen und Ebenen entsprechende Anordnungen treffen: An welcher Art von körperlicher Arbeit sollen die Schüler und Studenten teilnehmen, in welche Fabriken und ländliche Gebiete sollen sie sich begeben, wie lange sollen sie dort arbeiten und wie kann all dies eng mit dem Unterricht verbunden werden? Noch wichtiger ist, daß das gesamte Bildungswesen den Bedürfnissen der Entwicklung der Volkswirtschaft gerecht werden muß. Andernfalls entspricht das, was die Schüler und Studenten lernen bzw. studieren, nicht ihrem künftigen Beruf; sie studieren, was sie später nicht brauchen, oder was sie später brauchen, haben sie nicht studiert — verstößt das nicht von Grund auf gegen das Prinzip der Verbindung der Bildung mit produktiver Arbeit? Wie können wir dann den Elan der Schüler und Studenten für Studium und Arbeit wecken, und wie kann die Bildung den enormen Anforderungen entsprechen, die die neue historische Periode an sie stellt?

Unsere Volkswirtschaft entwickelt sich planmäßig und proportional. Dementsprechend müssen wir die Ausbildung von Experten und Arbeitskräftereserven sorgfältig planen. Wir dürfen nicht nur an den Bedarf in naher Zukunft denken, sondern müssen auch den langfristigen Bedarf berücksichtigen. Wir dürfen nicht nur von den Erfordernissen der Entwicklung der Produktion und des Aufbaus ausgehen, sondern müssen auch die Entwicklungstendenz der modernen Wissenschaft und Technik vollauf in Betracht ziehen.

Die Staatliche Planungskommission, das Ministerium für Bildungswesen und andere Organisationen müssen zusammenarbeiten und den

Plan für das Bildungswesen als wichtigen Bestandteil in den Volkswirtschaftsplan integrieren. Dieser Plan muß die Entwicklung der Schulen verschiedener Typen und Ebenen koordinieren; wir sollten insbesondere die Zahl von landwirtschaftlichen Mittelschulen, verschiedenen Fachschulen und technischen Schulen erhöhen. Wir müssen ferner untersuchen, welche Typen von Hochschulen entwickelt werden sollten und wie man die Fachrichtungen neu regeln, den Unterricht in Grundlagentheorie einführen und die Lehrmaterialien verbessern sollte. Es müssen Maßnahmen zur beschleunigten Entwicklung moderner Medien für die Bildung wie Fernsehen und Rundfunk ergriffen werden. Das ist ein wichtiges Mittel, das Bildungswesen mit größeren, schnelleren, besseren und wirtschaftlicheren Resultaten zu entwickeln, und verdient daher unsere größte Aufmerksamkeit. Wir müssen genauer untersuchen, wie die produktive Arbeit, das wissenschaftliche Experimentieren und die wissenschaftliche Forschung noch planmäßiger in den Rahmen der Schulausbildung einbezogen werden können, damit sie den Erfordernissen unserer Pläne für Wirtschaft und Bildung besser gerecht werden. Um in schnellerem Tempo Fachkräfte heranzubilden und das allgemeine Bildungsniveau zu heben, müssen wir unsere Kräfte darauf konzentrieren, die Schwerpunkt-Hochschulen, -Mittelschulen und -Grundschulen zu stärken und deren Unterrichtsniveau und -qualität möglichst rasch zu erhöhen.

Von nun an wird der Staat nach Möglichkeit neue Wege eröffnen und neue Berufsbereiche erschließen, um die vier Modernisierungen schneller voranzutreiben. Bei der Ausarbeitung unseres Plans für die Entwicklung der Bildung müssen wir ihn mit dem Staatsplan über die Arbeitsnutzung koordinieren und den durch das Beschäftigungswachstum entstandenen Bedarf berücksichtigen.

Zum Schluß möchte ich auf die Frage der Respektierung der Arbeit der Lehrer und der Erhöhung ihrer Qualifikation eingehen.

Ob eine Schule imstande ist, qualifizierte Fachkräfte für den sozialistischen Aufbau heranzubilden, d. h. moralisch, geistig und körperlich entwickelte Werktätige mit sozialistischem Bewußtsein und allgemeiner Bildung, das hängt vor allem von den Lehrern ab.

In den letzten mehr als 20 Jahren haben wir einen Lehrkörper des Volkes aufgebaut. Im ganzen Land gibt es derzeit neun Millionen Lehrer. Die überwältigende Mehrheit der Lehrer und der anderen im Schuldienst Tätigen liebt unsere Partei und den Sozialismus, setzt sich unermüdlich für das sozialistische Bildungswesen ein und hat große Beiträge für die Nation, den Staat und das Proletariat ge-

leistet. Die Pädagogen, die dem Volk dienen, sind großartige, revolutionäre Werktätige. Ihre Mühe verdient unsere Hochachtung und unseren Respekt. Besondere Hochachtung und besonderen Respekt zollen wir den Grundschullehrern, die trotz besonders schwieriger Bedingungen keine Mühe gescheut haben, Fortsetzer der Revolution heranzubilden.

Wir müssen den politischen und gesellschaftlichen Status der Lehrer des Volkes heben. Sie verdienen nicht nur die Achtung der Schüler und Studenten, sondern auch die Achtung der ganzen Gesellschaft. Wir fordern die Schüler und Studenten auf, ihre Lehrer zu achten, und wir fordern zugleich die Lehrer auf, ihre Schüler und Studenten zu hegen. Daß Lehrer respektiert und Schüler mit Sorgfalt geführt werden und Lehrer und Schüler voneinander lernen — das ist die revolutionäre kameradschaftliche Beziehung zwischen Lehrern und Schülern. Hervorragende Pädagogen müssen öffentlich belobigt und ausgezeichnet werden.

Es ist notwendig, die Gehaltsskala der Lehrer, in erster Linie der Mittel- und Grundschullehrer, zu untersuchen. Geeignete Maßnahmen sind zu treffen, um Leute zu ermutigen, ihr ganzes Leben dem Bildungswesen zu widmen. Besonders hervorragende Lehrer können als „Lehrer der Sonderklasse" bezeichnet werden. Da die ökonomischen Mittel unseres Landes noch begrenzt sind, ist es für uns schwierig, das materielle Leben der Lehrer und Angestellten in den Schulen in relativ kurzer Zeit erheblich zu verbessern. Aber wir müssen mit aller Kraft die Bedingungen dafür schaffen. Die Parteikomitees und die für das Bildungswesen verantwortlichen Verwaltungsstellen aller Ebenen müssen zunächst danach trachten, im Rahmen des Möglichen bessere Dienste für die kollektive Wohlfahrt zu leisten.

Die Parteikomitees aller Ebenen und die Parteiorganisationen in den Lehranstalten müssen sich intensiv um den ideologischen und politischen Fortschritt der Lehrer kümmern und ihnen dabei helfen. Sie müssen ihnen beim gewissenhaften Studium des Marxismus-Leninismus und der Mao-Zedong-Ideen helfen, damit immer mehr Lehrer sich die proletarische, kommunistische Weltanschauung aneignen können. Wir müssen dafür sorgen, daß hervorragende Lehrer in die Partei aufgenommen werden. Da die Aufgaben im Bildungswesen immer schwerer werden, müssen die für die Bildung verantwortlichen Abteilungen aller Ebenen sich bemühen, die Qualifikationen des vorhandenen Lehrkörpers und die Unterrichtsqualität zu

erhöhen. Das Ministerium für Bildungswesen und die für Bildungswesen zuständigen örtlichen Verwaltungsstellen müssen effektive Maßnahmen zur Ausbildung und Fortbildung der Lehrer ergreifen, sie sollen z. B. Rundfunk und Fernsehen voll nutzen, Ausbildungs- und Fortbildungskurse organisieren und Nachschlagematerial für Lehrer herausgeben. Wir hoffen, daß alle unsere Lehrer hart arbeiten, um ihr politisches und fachliches Niveau ständig zu erhöhen, und auf dem Weg „rot und fachkundig" immer vorwärtsschreiten.

Genossen! Ich hoffe, daß einige der wichtigsten Fragen hinsichtlich der Arbeit im Bildungsbereich auf dieser Konferenz vollauf erörtert werden. Wir befürworten den revolutionären Geist, kühn zu denken und zu sprechen. Es macht nichts, wenn es unterschiedliche Meinungen gibt. Wir können die verschiedenen Vorschläge miteinander vergleichen. In allem, was wir tun, müssen wir stets die Massenlinie befolgen. Innerhalb des Volkes muß es volle Demokratie geben. Nur so können gute Ideen zutage treten. Natürlich verwirklichen sich gute Ideen nicht von selbst. Hervorragende Perspektiven werden sich als leere Phrasen erweisen, wenn man keine wirksamen Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung ergreift und sich nicht dafür einsetzt. Um die vier Modernisierungen in einer nicht allzu langen Zeit zu verwirklichen, müssen wir einen praxisbezogenen revolutionären Arbeitsstil entwickeln, der uns helfen wird, unsere hohen Ideale Schritt für Schritt Wirklichkeit werden zu lassen.

Wenn wir unter der Führung des Zentralkomitees der Partei und, gestützt auf die Anstrengungen der Lehrer, Angestellten und Arbeiter in den Lehranstalten sowie der Schüler und Studenten, den Kampf zur Entlarvung und Verurteilung der „Viererbande" zu Ende führen und solide Arbeit leisten, wird unser Bildungswesen — davon bin ich überzeugt —, ebenso wie andere Bereiche, eine Generation von Menschen neuen Typs hervorbringen, immer neue Erfolge erzielen und wird seine Lage immer besser sein.